

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Panger & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: T. Panger in Riesa.

N<sup>o</sup> 105.

Donnerstag, den 5. September 1878.

31. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (V. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Klags vorher Vormittags 10 Uhr. — Insertionsbeträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beilegen, der Postvorschuss erhoben.

### Nachbestellungen

auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ mit der belletristischen Gratisbeilage „Erzähler an der Elbe“ für den Monat September werden von den Expeditionen in Riesa und Strehla (V. Schön), unsern Boten, sowie sämtlichen Postanstalten zu dem Preise von 45 Pfg. angenommen. Die Expedition.

### Bekanntmachung.

Die Herren Gemeindevorstände im Bezirk der unterzeichneten Amtshauptmannschaft werden hiermit aufgefordert, die vorschriftsmäßigen Verzeichnisse der im Orte wohnhaften römisch-katholischen Glaubensgenossen, oder nach Befinden Vacatschein, bis längstens den 30. September d. J. anher einzureichen.

D. S. P., am 29. August 1878.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
v. Mesch.

### Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse weiland Frau Rosinen Marien verwittw. Kresschmar geb. Dieze in Leuben gehörige

#### Häuslerzahlung

Nr. 34 des Brandversicherungskatasters und Folium 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leuben, welche am 21. August 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7500 Mark gewürdert worden ist, soll

den 17. September 1878

von Vormittags 10 Uhr ab an Ort und Stelle ertheilungshalber unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert, ebenso sollen

am 18. September 1878

und eventuell den darauf folgenden Tagen im Gasthose zu Leuben allerhand Möbels, Kleider, Wäsche, Betten, sowie Haus- und Wirthschaftsgeräthe nach Auktionsgebrauch und gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Erfahrungslustige werden hierzu eingeladen.

Commaßsch, am 29. August 1878.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.

J. B.: am Ende, Rfdr.

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Aus Gastein wird unterm 3. September gemeldet: Der Kaiser fährt fort, täglich Bäder zu nehmen, ruht danach eine halbe Stunde, frühstückt dann und promenirt darauf mit dem dienstthuenden Flügeladjutanten gewöhnlich auf dem Kaiserweg. Das Diner findet um 3 Uhr statt. — Fürst Bismarck ist bereits mehrmals zur Tafel gezogen. Nach Tische findet täglich eine Spazierfahrt in offenem Wagen im Köstlichthal bis „Schwarzen Eiß“ statt. Die Abreise des Kaisers nach Wilhelmshöhe bei Kassel ist für die Zeit vom 10. bis 15. d. M. in Aussicht genommen, doch noch nichts Definitives bestimmt. Der Kaiser trägt zwar noch den rechten Arm in der Binde, kann denselben aber beim Essen und Schreiben bereits gebrauchen. Die Wirkung des hiesigen Aufenthalts auf das Befinden des Kaisers ist ersichtlich ein gutes.

Berlin, 3. September. Die Meldung, daß Kaiser Wilhelm bald nach seinem Wiedereintreffen, im Oktober d. J., die Regierung wieder in seinem ganzen Umfange übernehmen werde, wird jetzt von den verschiedensten Seiten bestätigt. Dem an angestrengte Thätigkeit gewöhnten Monarchen wäre es auch ganz unumgänglich, nach völliger Wiederherstellung seiner Gesundheit sich aller Geschäfte zu enthalten. Wann der Kaiser die Regierungsgeschäfte wieder übernehmen wird, und ob dies namentlich schon im Oktober wird geschehen können, hängt indes lediglich von dem Gutachten der ihn behandelnden Aerzte ab. Diese wollen erst den Erfolg der Gasteiner Kur abwarten und darnach ihre Entscheidung treffen.

Dem Vermögen nach wird die feierliche Eröffnung des Reichstags am 9. September nicht durch den Kronprinzen, sondern durch den Stellvertreter des Reichskanzlers, den Grafen Stolberg erfolgen. Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird zur Eröffnung des Reichstags noch nicht nach Berlin zurückkehren. Daß derselbe sich indes an den Verhandlungen über das Socialistengesetz noch betheiligen werde, wird als ganz zweifellos bezeichnet. Der Reichskanzler dürfte aber erst dann nach Berlin kommen, wenn das Socialistengesetz aus der Kommission des Reichstags heraus gekommen und im Plenum zur zweiten Beratung gestellt werden wird. In parlamentarischen Kreisen wird angenommen, daß die Kom-

mission acht bis zehn angestrenzte Sitzungen zur Durchberatung des Socialistengesetzes nötig haben wird.

**Oesterreich.** Wien, 3. September. Das „Wiener Tagblatt“ erfährt aus Constantinopel: Die russische Diplomatie und die alttürkischen Kreise fördern eifrig den türkischen Widerstand in Bosnien und die Unmachgiebigkeit der Porte in der Conventionsfrage. Der Sultan sei gänzlich in ihren Händen. Sie bemühen sich, die austro-türkische Besspannung in ein den Frieden gefährdendes Stadium zu führen. Die Alttürken sprechen bereits ungeheuer von der „Eventualität eines austro-türkischen Krieges“. Fürst Labanoff habe geantwortet: Rußland würde in diesem Fall seine Neutralität wahren. Denn die Politik des Wiener Cabinets während des russisch-türkischen Krieges würde sich in diesem Falle jetzt auch für Rußland empfehlen! Diese Antwort habe merkwürdigerweise den Divan „nicht unbefriedigt“ gelassen.

**Italien.** Der „Ball Mail Gazette“ wird aus Rom vom 31. August telegraphirt: Der Papst ist im Besitz des Beweises, daß eine weitreichende Verschwörung von Jesuiten in und außerhalb Italiens existirt mit dem Zweck, jede Versöhnung mit den Regierungen zu verhindern, welche der Wiederherstellung der weltlichen Gewalt entgegen sind.

**Amerika.** Washington, 3. September. Nach dem Bericht des Landwirtschaftsbureaus über den gegenwärtigen Stand der Tabakernte ist eine beträchtlich geringere Ernte als im Vorjahr zu erwarten. Das Durchschnittsertragniß wird auf 80 Proz. geschätzt.

### Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. Septbr. 1878.

— Heute früh 7 Uhr 35 Min. fuhr Se. Majestät der König, von Niederseßlig kommend, mittelst Extrazuges nach Wittweida wieder hier durch, um den heute und morgen an der untern Hschopau stattfindenden Feldmanövern der ersten und zweiten comb. Infanteriedivision beizuwohnen. Se. Majestät wird morgen von Wittweida nach Niederseßlig wieder zurückkehren und 7 Uhr 27 Min. hier durchfahren. Der Königl. Marschall wird morgen mittelst Extrazuges 10 Uhr 4 Min. Abends den hiesigen Bahnhof passieren.

— Auf hiesigem Bahnhof ist in der Nacht vom

Sonntag zum Montag ein Act verübt worden, der von größter Rohheit Zeugniß ablegt. Es sind 9 Grabmonumente umgeworfen und beschädigt worden, eine Gruft war aufgedeckt.

— Am Sonnabend und Sonntag trieb sich hier ein Varrschen herum, welches mit einer Harmonika versehen, von Haus zu Haus musiciren und — betteln ging. Um das Mitleid der Geber mehr zu erregen, stellte sich der Mensch stumm, bis ihn am Montag unsere Polizei ins Gebet nahm und ergab sich denn hierbei, daß er ein ganz stiefendes Deutsch sprechen konnte und seine Sprachorgane in bester Weise zu gebrauchen verstand. Es wurde in dem sauberen Frähtchen der Handarbeiter Werner aus Wehlen erkannt.

— Bei der Sparrasse zu Riesa wurden im Monat August 1878 328 Einzahlungen im Betrage von 34,920 M. 38 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 170 Rückzahlungen im Betrage von 31,056 M. 49 Pf. Die Gesamteinnahme dieses Monats beträgt: 35,946 M. 54 Pf., die Gesamtausgabe: 77,196 M. 9 Pf.

— Der Schiffahrtsverkehr bei Passage der Riesaer Elbbrücke war im Monat August 1878 folgender: 1. zu Thal: 17 Remorqueure, 7 Schleppfähne mit 18,500 Centner Ladung, 305 Segelschiffe mit 970,400 Centner Ladung, 20 Fische, 86 Personen-Dampfschiffe, 32 Ketten-schiffe. 2. zu Berg: 27 Ketten-schiffe, 12 Schlepp-fähne mit 33,100 Centner Ladung, 185 leere Schlepp-fähne, 28 Remorqueure, 65 Schleppfähne mit 176,800 Centner Ladung, 47 leere Schleppfähne, 83 Personen-Dampfschiffe, 3 Segelschiffe ohne Ladung.

— Es wird häufig bei Versendung verschlossener Kisten mit der Post der dazu gehörige Schlüssel auf den Abschnitt der Paketadresse aufgesteckt. Dies Verfahren wird neuerdings von der halbamtlichen „Vertebszeitung“ für unstatthaft erklärt, weil der Abschnitt nur zu schriftlichen Mittheilungen benutzt werden dürfe, vielmehr habe die Versendung der Schlüssel in besondern Briefen zu erfolgen. Freilich wäre dies eine weitere Vertbeuerung des Paketverkehrs gegen früher, wo anstatt der Paketadressen verschlossene Begleitbriefe zulässig waren. Als willkommener Ausweg empfiehlt es sich, den Brief, welcher den Schlüssel enthält, als Signatur auf die Kiste haltbar zu befestigen. Nur verwende man starke Umschläge dazu. Auf dem Abschnitt der